

Allergien und Verkehrsunfälle

Jeder dritte tödliche Verkehrsunfall wird von einem Allergiker verursacht, wie Studien in den USA ergeben haben. Dies ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen: So lässt etwa Heuschnupfen und dergleichen Augen tränen, juckt in der Nase, verhindert erholsamen Schlaf. Und manche Medikamente verursachen Müdigkeit und verlangsamen die Reaktionsfähigkeit. Zum Jahreskongress der

Schon eine geringe Verminderung des Säuregehalts auf einen pH-Wert von 3 bis 5 lässt die Eiweisse viel länger unverdaut und damit allergen. Nimmt jemand nun ein Mittel, das die Magensäure reduziert – etwa weil er unter Sodbrennen leidet –, so werden Proteine nicht vollständig verdaut. Es bilden sich Antikörper, und es besteht das Risiko einer Lebensmittelallergie. Eine Studie an 200 Patientinnen und Patienten hat die Laborergebnisse bestätigt. Die sehr freizügige Verschreibung

rien» der gesundheitlichen Besserung und des verringerten zusätzlichen Drogenkonsums. In der Methadongruppe waren es nur 45%. Die Fachpressesprecherin der Unionsfraktion, Maria Eichhorn (CSU), stellte das Projekt in Frage. «Für uns steht noch nicht fest, ob der Erfolg der Studie den Aufwand und die gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Therapie rechtfertigt», sagte sie dem Magazin. Nach «Focus»-Informationen fühlen sich CDU und CSU zudem überrumpelt, weil bereits ein Antrag auf Zulassung von Heroin gestellt worden ist.

(Der Kassenarzt)

Gentherapie gegen angeborene Blutkrankheit

Forscher aus Zürich und Frankfurt haben erstmals eine angeborene Blutkrankheit mittels Gentherapie geheilt. Nach dem gleichen Prinzip könnten künftig diverse andere Blutkrankheiten behandelt werden. Die Forscher therapierten insgesamt drei Patienten, die an einer septischen Granulomatose litten. Diese angeborene Immunschwächekrankheit beruht auf einem Gendefekt, der die Abwehr von Blutzellen gegen Pilze und gewisse Bakterien stark beeinträchtigt. Den Patienten – zwei in Frankfurt und einer in Zürich – wurden Knochenmarkzellen entnommen und diese im Reagenzglas mit einem funktionstüchtigen Gen versehen. Die veränderten Zellen transplantierten die Forscher zurück ins Knochenmark der Patienten, wo sie sich einnisteten und seither gesunde Immunzellen bilden. Solche Gentherapien sind zwar nicht neu. Ihr Erfolg war bisher allerdings bescheiden. Die Forscher aus Zürich und Frankfurt machen zwei Neuerungen für ihre positiven Resultate verantwortlich: eine verbesserte «Fähre» zum Einschleusen des veränderten Gens und eine Chemotherapie, mit der die kranken Zellen zurückgedrängt wurden. Die neuen Verfahren stossen weltweit auf Interesse. Denn auch andere Blutkrankheiten, die auf einem Gendefekt beruhen, könnten nach dem gleichen Prinzip behandelt werden – beispielsweise die Thalassämie. Die Gentherapie von Blutzellen birgt allerdings auch Risiken. Sie kann – wie Fälle in Paris zeigten – Wachstums-gene aktivieren und eine Leukämie verursachen. Auch bei den beiden in Frankfurt behandelten Patienten stieg die Zahl der genetisch veränderten Blutzellen stark. Ein unkontrolliertes Wachstum einzelner Zelltypen, wie dies bei Blutkrebs der Fall ist, trat jedoch nicht ein. Beim Knaben in Zürich stieg die Zahl der Blutzellen bisher nicht an. Die Forscher wollen zudem mit einem neuen Verfahren das Risiko eines verstärkten Zellwachstums um das Zehnfache vermindern.

(sda)

Blütenpracht mit Tücken:
Allergiker verursachen häufig
Verkehrsunfälle.



Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie erklärte Peter Schmid-Grendelmeier, Leiter der Allergiestation am Universitätsspital Zürich, diesem Zusammenhang habe man bisher zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es sei unabdingbar, dass man ihn Allergiekranke künftig klar erläutere. Ein Symposium in Zürich ging speziell auf diese Zusammenhänge zwischen Schlaf, Allergie und allenfalls damit verbundene Unfälle ein. Da an der Tagung nicht nur Allergologen und Immunologen teilnehmen, sondern auch Ärztinnen und Ärzte anderer Fachgebiete – Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten, Pneumologen, Allgemeinpraktiker –, wird die neue Erkenntnis rasch in den Praxisalltag einfließen. Ebenfalls ein erhebliches Echo gerade in Hausarztpraxen dürfte eine andere Erkenntnis der Forschenden haben: Sie fanden heraus, dass Medikamente gegen Sodbrennen Nahrungsmittelallergien begünstigen können, wie Schmid-Grendelmeier ausführte. Bei der Verdauung von Eiweissen spielt der pH-Wert des Magens – also dessen Säuregehalt – nämlich eine besondere Rolle. Untersuchungen im Labor zeigten, dass etwa Milch und Fisch, die schwere Allergien auslösen können, ihr allergenes Potential schon nach einer Minute verlieren, wenn der Säuregehalt des Magens pH 2 beträgt, also sehr hoch ist.

sogenannten H₂-Blocker zur Magensäurehemmung müsse deshalb zumindest aus allergologischer Sicht kritisch hinterfragt werden, sagte Schmid-Grendelmeier.

(sda)

Heroin auf Krankenschein?

In Deutschland sorgt die Frage der kontrollierten Abgabe von Heroin an Abhängige in der grossen Koalition für Streit. «Auf Basis der positiven Studienergebnisse würde ich eine begrenzte Einführung der heroingestützten Behandlung für sinnvoll halten.» Das sagte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing (SPD), dem Magazin «Focus». Dem Argument, dass die Abgabe von Heroin an Süchtige teurer sei als deren Versorgung mit Ersatzstoffen wie Methadon, begegnete Bätzing mit den Worten: «Es sinken die Aufwendungen für Kriminalitätsbekämpfung und gesundheitliche Folgekosten.» Die erste Auswertung der seit 2002 in sieben deutschen Städten laufenden Heroinstudie zeigt dem «Focus» zufolge, dass es jenen 1032 Probanden, die bis zu dreimal täglich ihre Dosis in Empfang nehmen und sich die Droge spritzen durften, besserging. 57% der mit Heroin Versorgten erfüllten die «Hauptzielkrite-